



Gruchel, N., Kurock, R., Bonanati, S. & Buhl, H. M.

Dokumentation der Erhebungsinstrumente

Kinderfragebogen t2

(Schulerhebung, Kohorte 1)

Messzeitpunkt: Oktober 2020 – März 2021

Kontakt Projektkoordination DigHomE:

Nicole Gruchel & Ricarda Kurock
Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie
Universität Paderborn
E-Mail: nicole.gruchel@uni-paderborn.de
E-Mail: ricarda.kurock@uni-paderborn.de
Tel. : +49-5251-60-2904

Inhalt

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt.....	4
1. Medianausstattung.....	4
Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt	5
2. Kinderinitiierte Lernanlässe	5
3. Medienkompetenz der Kinder	7
3.1. Operational	7
3.2. Information navigation.....	9
3.3. Creative	11
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)	13
4. Familienklima	13
5. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet.....	17
6. Parental Mediation	19
6.1. Active Co-Use.....	19
6.2. Technical restriction	20
6.3. Interaction restriction.....	22
7. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet	24
Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal).....	25
8. Unterstützung bei der Informationssuche	25
9. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)	27
10. Instrumentelle Hilfe	28
11. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen	29
11.1. Autonomie.....	29
11.2. Struktur	31
11.3. Emotionale Unterstützung.....	34
11.4. Kontrolle/Einmischung	37
12. Selbstkonzept	39
13. Selbstwirksamkeitserwartung bei der Internetsuche.....	41
14. Motivation	43
14.1 Extrinsische Motivation.....	44
14.2 Intrinsische Motivation.....	46
Art der Nutzung digitaler Medien	48
15. ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung.....	48
16. ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben	50
17. Mediennutzung beim Erledigen schulischer Aufgaben	52
Kontrollvariablen.....	53
18. Aufgaben für die Schule allgemein.....	53
19. Aufgaben für die Schule mit dem Internet	53
20. Geschlecht.....	54
21. Schulleistung des Kindes	54
22. Alter des Kindes.....	54

Corona-Ergänzungen	55
23. Selbstreguliertes Lernen – Überwachung des Lernprozesses.....	55
24. Einschätzung Lehrerunterstützung.....	60
Literatur.....	61

Strukturelle Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

1. Medienausstattung

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Originalskala wurde gekürzt und um eigene Items ergänzt, Frage nach Medienbesitz wurde um den eigenen Besitz der Kinder ergänzt, beide Skalen wurden im Fragebogen in einer Skala abgefragt.
Anzahl der Items	Jeweils fünf Items

Variable	Text
Welche Medien gibt es bei dir zu Hause und welche besitzt du persönlich (z.B. in deinem Zimmer)? Bitte kreuze an.	
Gibt es zu Hause	
SF81_t2_Aus_Haus_1	Smartphone/Handy
SF81_t2_Aus_Haus_2	Computer/Laptop
SF81_t2_Aus_Haus_3	Spielkonsole (z.B. Nintendo, PlayStation)
SF81_t2_Aus_Haus_4	Tablet
SF81_t2_Aus_Haus_5	Streaming-Abo (z.B. Spotify, Amazon Prime, Netflix)
Habe ich selber	
SF8_t2_Aus_Kind_1	Smartphone/Handy
SF8_t2_Aus_Kind_2	Computer/Laptop
SF8_t2_Aus_Kind_3	Spielkonsole (z.B. Nintendo, PlayStation)
SF8_t2_Aus_Kind_4	Tablet
SF8_t2_Aus_Kind_5	Streaming-Abo (z.B. Spotify, Amazon Prime, Netflix)
Antwortskala: nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“	

Kategorienhäufigkeit – Medien Zuhause

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
SF81_t2_Aus_Haus_1	34	49,3	35	50,7
SF81_t2_Aus_Haus_2	52	75,4	17	24,6
SF81_t2_Aus_Haus_3	36	52,2	33	47,8
SF81_t2_Aus_Haus_4	51	73,9	18	26,1
SF81_t2_Aus_Haus_5	45	66,2	23	33,8

Kategorienhäufigkeit – Medien des Kindes

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit			
	n	1 %	n	0 %
SF8_t2_Aus_Kind_1	68	98,6	1	1,4
SF8_t2_Aus_Kind_2	23	33,3	46	66,7
SF8_t2_Aus_Kind_3	27	39,1	42	60,9
SF8_t2_Aus_Kind_4	18	26,1	51	73,9
SF8_t2_Aus_Kind_5	34	50	34	50

Originalskala

Variable	Text
	Welche Medien gibt es bei Ihnen zu Hause? Bitte kreuzen Sie das an, was Sie zu Hause besitzen.
1	Fernsehgerät
2	Handy/Smartphone
3	Internetzugang
4	Computer/Laptop
5	Radio
6	CD-Player
7	DVD-Player
8	Digitalkamera
9	Smartphone
10	Spielkonsole netto
11	MP3-Player
12	DVD-Rekorder
13	Videokamera/Camcorder
14	Kassettenrekorder
15	Abo Tageszeitung
16	Kindercomputer
17	Tablet-PC
18	Pay-TV Abonnement
	Antwortskala nominal 0 „Nein“ 1 „Ja“ Sonstige: String

Prozessbezogene Prädiktoren der digitalen häuslichen Lernumwelt

2. Kinderinitiierte Lernanlässe

Datenquelle	Livingstone et al. (2017)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Item 1 ist eine Eigenentwicklung Originalskala: $\alpha = .67$, $N = 6400$ Eltern
Skalenwerte	$M = 3.14$ ($SD = .92$) mit $N = 68$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Was machst du, wenn du mit deiner Mutter oder deinem Vater im Internet suchst?
SF9_t2_Kind_Lern_1	Ich spreche mit meinen Eltern über die Internetsuche.
SF9_t2_Kind_Lern_2	Ich spreche mit meinen Eltern über Dinge, die ich im Internet beunruhigend fand.
SF9_t2_Kind_Lern_3	Ich bitte meine Eltern, mir einen Rat für die Internetsuche zu geben.
SF9_t2_Kind_Lern_4	Ich erzähle meinen Eltern von Produkten, die ich im Internet gesehen habe.
SF9_t2_Kind_Lern_5	Ich bitte meine Eltern, mir bei Problemen bei der Internetsuche zu helfen.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Has your child ever ...
1	... initiated a discussion with you about what she/he does on the Internet?
2	... told you about things she/he finds disturbing on the internet?
3	... asked for your advice on how she/he should act online?
4	... asked for products and/or services that she/he has seen advertisements for online?
5	... ask for your help concerning a situation on the Internet that she/he cannot handle?
	Antwortskala: Range (0-1)

Skalenanalyse (t2)

Mit allen fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: *Instrument zur Erfassung der kinderinitiierten Lernanlässe*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.80	.82
1 Ich spreche mit meinen Eltern über die Internetsuche.	.664	.66	2.9 (1.1)		
2 Ich spreche mit meinen Eltern über Dinge, die ich im Internet beunruhigend fand.	.687	.68	3.0 (1.3)		
3 Ich bitte meine Eltern, mir einen Rat für die Internetsuche zu geben.	.746	.71	2.8 (1.2)		
4 Ich erzähle meinen Eltern von Produkten, die ich im Internet gesehen habe.	.505	.52	3.5 (1.2)		
5 Ich bitte meine Eltern, mir bei Problemen bei der Internetsuche zu helfen.	.749	.71	3.6 (1.2)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 0.662, p = .985; CFI = 1.000; TLI = 1.163; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .000], p = .998$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

3. Medienkompetenz der Kinder

Es wurde ein Gesamtmodell mit allen Subskalen zur Medienkompetenz der Kinder (Operational mit den Items 2-5, Information navigation mit den Items 1-5 und Creative mit den Items 1-5) getestet. Für das Gesamtmodell zeigt sich ein guter Modell-Fit (siehe Tabelle 2). Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Die Skalenanalysen der jeweiligen Subskalen zur Medienkompetenz der Kinder werden im Folgenden dargestellt.

Tabelle 2: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder*

Modell-Fit t2	$\chi^2(74) = 93.450, p = .063; CFI = 0.942; TLI = 0.929; RMSEA = .062 [CI .000 -$
Gesamtskala	$.097], p = .301$

3.1. Operational

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst. Die Skala wurde zu t2 in den Fragebogen aufgenommen und entspricht der Skala „Elterliche Medienkompetenz- Operational“ aus dem Elternfragebogen.
Skalenwerte	$M = 4.10 (SD = .88)$ mit $N = 69$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Nun geht es um deinen persönlichen Umgang mit dem Computer. Schätze dich so ehrlich und realistisch wie möglich ein.
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?	
SF171_t2_Mekom_Op_1	Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.
SF171_t2_Mekom_Op_2	Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.
SF171_t2_Mekom_Op_3	Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).
SF171_t2_Mekom_Op_4	Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.
SF171_t2_Mekom_Op_5	Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to open downloaded files (.723)
2	I know how to download/save a photo I found online (.696)
3	I know how to use shortcut keys (e.g. CTRL-V) (.669)
4	I know how to open a new tab in my browser (.667)
5	I know how to bookmark a website (.664)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t2)

Mit den fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 3 entnommen werden.

Tabelle 3: *Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Operational)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.85	.89
1 Ich weiß, wie ich heruntergeladene Dokumente öffnen kann.	.872	.83	4.3 (0.97)		
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.737	.72	4.4 (0.88)		
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.652	.69	3.8 (1.14)		
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.654	.69	4.5 (0.93)		
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.731	.70	3.6 (1.49)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 11.381, p = .044; CFI = 0.940; TLI = 0.880; RMSEA = 0.136 [CI .009 - .246], p = .088$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen fünf inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Auch die Ladungen der einzelnen Items sind in Ordnung. Im Abgleich mit der Skalendokumentation der Eltern aus der Kohorte 1 zum Messzeitpunkt t1 wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet, bei der das Item 1, wie bei den Eltern auch, ausgeschlossen worden ist. Die Ergebnisse können Tabelle 4 entnommen werden.

Tabelle 4: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Operational)

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.80	.83
2 Ich weiß, wie ich Fotos, die ich im Internet gefunden habe, herunterladen und speichern kann.	.662	.65	4.4 (0.88)		
3 Ich weiß, wie ich Kurzbefehle für die Tastatur nutzen kann (z.B. Strg-C für kopieren).	.751	.72	3.8 (1.14)		
4 Ich weiß, wie ich ein neues Fenster im Internetbrowser öffnen kann.	.741	.72	4.5 (0.93)		
5 Ich weiß, wie ich eine Internetseite mit einem Lesezeichen markiere.	.649	.64	3.6 (1.49)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 2.392, p = .302; CFI = 0.993; TLI = 0.979; RMSEA = 0.053 [CI .000 - .269], p = .351$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

3.2. Information navigation

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst. Die Skala ist anders gepolt als die beiden weiteren Subskalen Die Skala wurde zu t2 in den Fragebogen aufgenommen und entspricht der Skala „Elterliche Medienkompetenz- Information navigation“ aus dem Elternfragebogen.
Skalenwerte	$M = 2.09 (SD = .87)$ mit $N = 69$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?	
SF172_t2_Mekom_Inf_1	Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.
SF172_t2_Mekom_Inf_2	Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.
SF172_t2_Mekom_Inf_3	Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.
SF172_t2_Mekom_Inf_4	Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.
SF172_t2_Mekom_Inf_5	Ich finde, dass das Design/Aussehen vieler Internetseiten verwirrend wirkt.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“	

4 „trifft eher zu“
5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	I find it hard to decide what the best keywords are to use for online searches (.840)
2	I find it hard to find a website I visited before (.806)
3	I get tired when looking for information online (.803)
4	Sometimes I end up on websites without knowing how I got there (.788)
5	I find the way in which many websites are designed confusing (.775)
	Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'

Skalenanalyse (t2)

Mit den fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 5 entnommen werden.

Tabelle 5: *Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Information navigation)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
1 Es fällt mir schwer zu entscheiden, welche Schlagwörter am geeignetsten für meine Internetrecherche sind.	.568	.59	2.3 (1.2)	.82	.86
2 Es fällt mir schwer eine Internetseite wiederzufinden, die ich bereits besucht habe.	.682	.69	1.9 (1.1)		
3 Ich finde es ermüdend, im Internet nach Informationen zu suchen.	.848	.80	2.0 (1.1)		
4 Manchmal befinde ich mich auf Internetseiten und weiß nicht mehr, wie ich dorthin gekommen bin.	.761	.75	2.0 (1.1)		
5 Ich finde, dass das Design vieler Internetseiten verwirrend wirkt.	.581	.57	2.2 (1.2)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 6.802, p = .236; CFI = 0.977; TLI = 0.954; RMSEA = 0.072 [CI .000 - .183], p = .325$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Im Abgleich mit der Elternskalendokumentation der Kohorte 1 zum Messzeitpunkt t1 wurde ebenfalls eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet, bei der das Item 5, wie bei der Skalendokumentation der Eltern auch, ausgeschlossen worden ist. Das Model mit vier Items zeigt leider keine zufriedenstellenden Fit-Werte und wird deshalb verworfen.

3.3. Creative

Datenquelle	Van Deursen, Helsper & Eynon (2016)
Anmerkung	Skala ins Deutsche übersetzt, Itemreliabilität bei Originalskala angegeben, alle Skalen zur Medienkompetenz im Fragebogen hintereinander gefasst. Die Skala wurde zu t2 in den Fragebogen aufgenommen und entspricht der Skala „Elterliche Medienkompetenz- Creative“ aus dem Elternfragebogen.
Skalenwerte	$M = 2.93$ ($SD = 1.17$) mit $N = 69$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?	
SF173_t2_Mekom_Crea_1	Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.
SF173_t2_Mekom_Crea_2	Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.
SF173_t2_Mekom_Crea_3	Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.
SF173_t2_Mekom_Crea_4	Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.
SF173_t2_Mekom_Crea_5	Ich bin gut darin, selbst erstelltes Videomaterial ins Internet zu stellen.
Antwortskala: Rating	
1 „trifft gar nicht zu“	
2 „trifft eher nicht zu“	
3 „teils/teils“	
4 „trifft eher zu“	
5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	I know how to create something new from existing online images, music or video (.816)
2	I know how to make basic changes to the content that others have produced (.803)
3	I know how to design a website (.744)
4	I know which different types of licenses apply to online content (.697)
5	I would feel confident putting video content I have created online (.693)
Antwortskala: 'Not at all true of me,' 'Not very true of me,' 'Neither true nor untrue of me,' 'Mostly true of me,' and 'Very true of me', 'don't know'	

Skalenanalyse (t2)

Mit den fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 6 entnommen werden.

Tabelle 6: *Instrument zur Erfassung der Medienkompetenz der Kinder (Creative)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.86	.9
1 Ich weiß, wie ich aus im Internet bereits vorhandenen Bildern, Videos oder Musik etwas Neues kreieren kann.	.782	.76	3.2 (1.5)		
2 Ich weiß, wie ich kleine grundlegende Änderungen an Dingen vornehmen kann, die andere produziert haben.	.697	.69	3.3 (1.4)		
3 Ich weiß, wie eine Internetseite entworfen wird.	.710	.70	2.7 (1.4)		
4 Ich weiß, welche verschiedenen Arten von Lizenzen für Online-Inhalte gelten.	.776	.77	2.8 (1.4)		
5 Ich bin gut darin, selbst kreierte Videomaterial ins Internet zu stellen.	.730	.72	2.6 (1.5)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 7.201, p = .206; CFI = 0.978; TLI = 0.956; RMSEA = 0.080 [CI .000 - .180], p = .283$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Im Abgleich mit der Elternskalendokumentation der Kohorte 1 zum Messzeitpunkt t1 wurde ebenfalls eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt, bei der die Skala „Creative“ mit den Items 1,2, und 3 gemeinsam mit der Skala zu „Information Navigation“, wie bei den Eltern auch, berechnet worden ist. Das Model zeigt leider keine zufriedenstellenden Fit-Werte und wird deshalb verworfen.

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

4. Familienklima

Datenquelle	Björnberg & Nicholson (2007)
Anmerkung	Skalen wurden übersetzt und gekürzt; emotionale und kognitive Zusammenhänge sowie die offene Kommunikation werden nur noch mit 5 Items erfasst. Originalskala: Open Communication $\alpha = .85$, Emotional Cohesion $\alpha = 0.89$ Adaptability $\alpha = .86$
Skalenwerte	$M = 4.36$ ($SD = .51$) mit $N = 69$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	Jeweils 5 Items pro Subskala, insgesamt 15 Items

Variable	Text
	<i>Nun möchten wir wissen, wie dein Familienleben im Alltag aussieht. Mit Familie sind alle Menschen gemeint, die mit dir täglich zusammenleben (z.B. du, Mama, Schwester, ...).</i>
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich und deine Familie zu?
	In unserer Familie ...
Offene Kommunikation	
SF57_t2_FK_Of_Kom_1	... sagen wir offen unsere Meinung.
SF57_t2_FK_Of_Kom_2	... erzählen wir uns alles, was uns beschäftigt.
SF57_t2_FK_Of_Kom_4	... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.
SF57_t2_FK_Of_Kom_5	... besprechen wir sowohl die guten als auch schlechten Dinge.
SF57_t2_FK_Of_Kom_6	... sind wir offen und ehrlich zueinander.
Emotionale Zusammenhänge	
SF57_t2_FK_Emo_ZH_1	... sind wir meist glücklich miteinander.
SF57_t2_FK_Emo_ZH_3	... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.
SF57_t2_FK_Emo_ZH_4	... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.
SF57_t2_FK_Emo_ZH_5	... haben wir positive Gefühle füreinander.
SF57_t2_FK_Emo_ZH_6	... lieben wir uns alle sehr.
Adaptivität	
SF57_t2_FK_Adap_1	... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.
SF57_t2_FK_Adap_2	... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.
SF57_t2_FK_Adap_4	... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.
SF57_t2_FK_Adap_5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.
SF57_t2_FK_Adap_6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.
	Antwortskala: Rating
	1 „trifft gar nicht zu“
	2 „trifft eher nicht zu“
	3 „teils/teils“
	4 „trifft eher zu“
	5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
Open Communication ($\alpha = 0.847$)	
	In this family ...
1	People don't openly express their opinions (R).
2	We keep our views pretty much to ourselves (R).
3	We are polite rather than honest in how we communicate with each other (R).
4	We regularly talk about things that concern us.
5	People are not interested in each others' opinions (R).
6	We take time to listen to each other.
7	We bring issues out in the open, good or bad.
8	We are frank with each other.
Intergenerational authority ($\alpha = 0.750$)	
	In this family ...
1	The younger generations try to conform with what the older generation would want.
2	The wishes of the older generation are obeyed.
3	The authority of the older generation is not questioned.
4	Family members of the older generation set the rules.
5	We make decisions with every person having an equal say, regardless of seniority (R).
6	Older and younger members have equal amounts of power (R).
7	The word of the older generation is law.
8	The younger generation is encouraged to freely challenge the opinions of the older generation (R).
Intergenerational attention ($\alpha = 0.809$)	
	In this family ...
17	The older generation takes a close interest in the activities of the younger generation.
18	The older generation shows an active concern for the welfare of the younger generation.
19	The younger generations are expected to look after their own interests (R).
20	Older members have a protective attitude toward the younger members.
21	The young adults are left to their own devices (R).
22	The older generation is highly supportive to the goals of the younger generation.
23	The older generation is very responsive to the needs of the younger generation.
24	Older family members are attentive to the concerns of younger family members.
Cognitive Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
25	We have similar views on the things.
26	We tend to have widely differing views on most social issues (R).
27	We have shared interests and tastes.
28	Our attitudes and beliefs are pretty similar.
29	We do not have much in common (R).
30	We think alike.
31	We have radically different perspectives on things (R).
32	Our values are very similar.
Emotional Cohesion ($\alpha = 0.894$)	
	In this family ...
33	For many of us our strongest emotional ties are outside the family (R).
34	The emotional bond between us all is very strong.
35	We usually feel happy to be with each other.
36	We miss each other when we're apart for a while.
37	Family members make each other feel secure.
38	Family members feel warmth for each other.
39	We are not emotionally close (R).
40	We feel a lot of love for each other.
Adaptability ($\alpha = 0.859$)	
	In this family ...
41	We face challenges very effectively.
42	We are flexible and adaptable in how we deal with difficulties.
43	We are poor at dealing with the unexpected (R).

44	We are always able to help each other when the need arises.
45	in solving problems, we are not often willing to change our routines (R).
46	We approach problems with a positive mindset.
47	We know we have the power to solve major problems.
48	When we face difficulties we work together effectively.
Antwortformat: 5-point Likert-type response format	

Skalenanalyse (t2)

Für alle Subskalen wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 7 entnommen werden.

Tabelle 7: *Instrument zur Erfassung des Familienklimas*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.76	.81
Offene Kommunikation					
1 ... sagen wir offen unsere Meinung.	.518	.51	4.3 (0.78)		
2 ... erzählen wir uns alle, was uns beschäftigt.	.591	.63	4.2 (0.86)		
4 ... nehmen wir uns Zeit, um einander zuzuhören.	.693	.66	4.4 (0.71)		
5 ... besprechen wir sowohl die guten als auch schlechten Dinge.	.520	.53	4.4 (0.82)		
6 ... sind wir offen und ehrlich zueinander.	.780	.74	4.3 (0.79)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 2.496, p = .777$; CFI = 1.000; TLI = 1.112; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .080], $p = .902$				
				.73	.83
Emotionale Zusammenhänge					
1 ... sind wir meist glücklich miteinander.	.531	.53	4.4 (0.76)		
3 ... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.	.738	.67	4.6 (0.62)		
4 ... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.	.672	.63	4.5 (0.70)		
5 ... haben wir positive Gefühle füreinander.	.642	.69	4.5 (0.72)		
6 ... lieben wir uns alle sehr.	.381	.45	4.8 (0.41)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 12.328, p = .031$; CFI = 0.839; TLI = 0.678; RMSEA = 0.146 [CI .061 - .233], $p = .036$				
				.84	.89
Adaptivität					
1 ... lösen wir Probleme sehr erfolgreich.	.796	.78	4.2 (0.87)		

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (informell)

2	... können wir immer einander helfen, wenn es nötig ist.	.798	.77	4.4 (0.70)
4	... begegnen wir Problemen mit einer positiven Einstellung.	.557	.57	4.0 (0.92)
5	... wissen wir, dass wir große Probleme lösen können.	.639	.67	4.5 (0.68)
6	... arbeiten wir gut zusammen, wenn wir Probleme haben.	.802	.79	4.4 (0.67)
Modell-Fit		$\chi^2(5) = 6.792, p = .237; CFI = 0.981; TLI = 0.961; RMSEA = 0.072 [CI .000 - .198],$		
t2		$p = .328$		

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Lediglich die Subskala zur Adaptivität zeigt zufriedenstellende Fit-Werte. Für die Subskalen „Offene Kommunikation“ und „Emotionale Zusammenhänge“ wurde jeweils eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Faktorenanalyse für die Subskala „Offene Kommunikation“ ergab 1 Komponente und 1 Faktoren. Als Alternative wurde für die Subskala „Offene Kommunikation“ erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet, bei der das Item 1 auf Grund der grenzwertigen Faktorenladung entfernt wurde. Der Modell-Fit war nicht zufriedenstellend, weshalb das Model nicht weiter berücksichtigt wurde.

Die Faktorenanalyse für „Emotionale Zusammenhänge“ ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 8 entnommen werden.

Tabelle 8: *Explorative Faktorenanalyse zur Erfassung des Instruments zum Familienklima – Emotionale Zusammenhänge*

Item	MR1	MR2
1 ... sind wir meist glücklich miteinander.	.51	.14
3 ... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.	.71	.17
4 ... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.	.78	.03
5 ... haben wir positive Gefühle füreinander.	.49	.45
6 ... lieben wir uns alle sehr.	.10	.99

Die Parallelanalyse ergab jeweils vier hochladende Items auf dem ersten Faktor und ein hochladendes Item auf dem zweiten Faktor (Item 6). Das Item 6 wurde daraufhin ausgeschlossen und erneut ein einfaktorielles Modell mittels Konfirmatorische Faktorenanalyse getestet (s. Tabelle 9). Es zeigte eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 9: Korrigiertes Modell zur Erfassung des Familienklimas - Emotionale Zusammenhänge

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.74	.78
1 ... sind wir meist glücklich miteinander.	.537	.53	44 (.76)		
3 ... geben wir uns gegenseitig ein Gefühl von Sicherheit.	.751	.71	4.6 (.62)		
4 ... gehen wir herzlich und liebevoll miteinander um.	.717	.70	4.5 (.70)		
5 ... haben wir positive Gefühle füreinander.	.576	.55	4.5 (.72)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 2.224, p = .329; CFI = .994; TLI = .981; RMSEA = 0.040 [CI .000 - .258], p = .380$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Es wurde ein Gesamtmodell mit allen Subskalen zum Familienklima (Offene Kommunikation mit den Items 1-6, Emotionale Zusammenhänge mit den Items 1,3,4 und 5 sowie Adaptivität mit den Items 1-6) getestet. Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Leider zeigt sich im Gesamtmodell keine gute Passung zu den Daten.

5. Gemeinsames alltägliches Recherchieren im Internet

Datenquelle	Feierabend, Plankenhorn & Rathgeb (2017)
Anmerkung	Für den zweiten Messzeitpunkt wurden wieder alle Items aufgenommen
Skalenwerte	$M = 2.16 (SD = .57)$ mit $N = 69$
Anzahl der Items	9

Variable	Text
	Wie oft suchst du etwas <u>mit deinem Vater oder deiner Mutter</u> zusammen im Internet?
SF58_t2_Gem_Rech_1	Infos für Hausaufgaben/Schule
SF58_t2_Gem_Rech_2	Spieleseiten/Internetspiele
SF58_t2_Gem_Rech_3	Infos über Prominente
SF58_t2_Gem_Rech_4	Nachrichten/Meldungen
SF58_t2_Gem_Rech_5	Sachen, die ich kaufen will
SF58_t2_Gem_Rech_6	Freizeitangebote in der Umgebung
SF58_t2_Gem_Rech_7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
SF58_t2_Gem_Rech_8	Infos über Haustiere
SF58_t2_Gem_Rech_9	Hilfe bei Problemen/Beratung
	Antwortskala: Rating
	1 „nie“
	2 „selten“
	3 „manchmal“
	4 „oft“
	5 „sehr oft“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF58_t2_Gem_Rech_1	14	20,3	29	42	20	29,0	3	4,3	3	4,3
SF58_t2_Gem_Rech_2	30	46,2	21	32,3	8	12,3	5	7,7	1	1,5
SF58_t2_Gem_Rech_3	40	60,6	20	30,3	5	7,6	1	1,5	0	0
SF58_t2_Gem_Rech_4	34	35,8	19	28,4	17	25,4	6	9	1	1,5
SF58_t2_Gem_Rech_5	4	6	18	26,9	21	31,3	17	25,4	7	10,4
SF58_t2_Gem_Rech_6	18	26,9	20	29,9	19	28,4	8	11,9	2	3
SF58_t2_Gem_Rech_7	24	35,8	13	19,4	21	31,3	2	3	7	10,4
SF58_t2_Gem_Rech_8	35	53	12	18,2	6	9,1	13	19,7	0	0
SF58_t2_Gem_Rech_9	37	57,8	11	17,2	13	20,3	1	1,6	2	3,1

Originalskala

Variable	Text
	Suchen im Internet 2016 – mindestens einmal pro Woche
1	Infos für Hausaufgaben/Schule
2	Spieleseiten/Internetspiele
3	Infos über Prominente
4	Nachrichten/Meldungen
5	Sachen, die ich kaufen will
6	Freizeitangebote in der Umgebung
7	Anleitungen zum Basteln/Kochen
8	Infos über Haustiere
9	Hilfe bei Problemen/Beratung
	Antwortskala: jeden/fast jeden Tag ein-/mehrmals in der Woche seltener nie

6. Parental Mediation

6.1. Active Co-Use

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .87$; aus der Originalskala wurden Item 1,2,3 und 6 übernommen.
Skalenwerte	$M = 2.13$ ($SD = .64$) mit $N = 68$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Gib an, welche Aussagen auf dich und deine Eltern zutreffen.	
Meine Mutter oder mein Vater ...	
SF601_t2_PM_Act_1	... regelt die Zeit, die ich online sein darf.
SF601_t2_PM_Act_2	... ist in der Nähe, wenn ich online bin.
SF601_t2_PM_Act_3	... sitzt bei mir, wenn ich online bin.
SF601_t2_PM_Act_4	... beobachtet den Bildschirm, wenn ich online bin.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
1	Rules about time spent online
2	Parents stay nearby when child is online
3	Parents watches screen when child online
4	Parents helps when child uses the internet
5	Parents talks to child about Internet use
6	Parents sits with child when online
	<i>Child not allowed to ...</i>
7	... give out personal info
8	... buy anything online
9	... fill out online forms/quizzes
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t2)

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 10 entnommen werden.

Tabelle 10: *Instrument zur Erfassung der Parental Mediation (Active Co-Use)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.67	.79
1 ... regelt die Zeit, die ich online sein darf.	.091	.13	3.6 (1.38)		
2 ... ist in der Nähe, wenn ich online bin.	.592	.70	2.2 (1.02)		
3 ... sitzt bei mir, wenn ich online bin.	1.123	.90	1.5 (0.70)		
4 ... beobachtet den Bildschirm, wenn ich online bin.	.627	.65	1.3 (0.66)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 2.343, p = .310; CFI = 0.996; TLI = 0.988; RMSEA = 0.050 [CI .000 - .250], p = .371$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Bei Verwendung der Skala sollten die Faktorenladungen des Item 1 sowie des item 3 kritisch betrachtet werden.

6.2. Technical restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst; aus der Originalskala wurden Item 3-7 übernommen. Originalskala: $\alpha = .83$ Das Item 2 wurde zum zweiten Messzeitpunkt entfernt.
Skalenwerte	Dimension 1: $M = 1.98 (SD = 1.32)$ mit $N = 63$ Dimension 2: $M = 2.35 (SD = 1.40)$ mit $N = 62$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Meine Mutter/Mein Vater benutzt technische Mittel, um folgende Inhalte einzuschränken:
SF602_t2_PM_Tec_res_1	E-Mails
SF602_t2_PM_Tec_res_3	Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)
SF602_t2_PM_Tec_res_4	Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)
SF602_t2_PM_Tec_res_5	Werbungen (z.B. Ad-Blocker)
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
1	Filtering software installed
2	Monitoring software installed
	<i>Filters/monitoring software installed for ...</i>
3	Email
4	Chat rooms
5	Instant Messaging
6	Porn sites
7	Junk mail
8	Adverts
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t2)

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Skalenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 11 entnommen werden.

Tabelle 11: *Instrument zur Erfassung der Parental Mediation (Technical restriction)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.67	.84
1 E-Mails	.910	.70	1.8 (1.3)		
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	.845	.71	2.1 (1.5)		
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.233	.48	2.5 (1.6)		
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.278	.51	2.2 (1.5)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 12.795, p = .002; CFI = 0.789; TLI = 0.366; RMSEA = 0.293 [CI .180 - .419], p = .001$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Es wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 2 Komponenten und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 12 entnommen werden.

Tabelle 12: *Explorative Faktorenanalyse zur Erfassung der Technical Restriction*

Item	MR1	MR2
1 E-Mails	.99	.12
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	.76	.15
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.04	1.00
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.15	.55

Die Parallelanalyse ergab zwei hochladende Items auf dem ersten (Item 1 und 3) und auf dem zweiten Faktor (4 und 5). Das zweifaktorielle Modell wurde mittels Konfirmatorischer Faktorenanalyse getestet (s. Tabelle 13). Es zeigte eine gute Passung zu den Daten. Die Dimensionen korrelieren mit $r = .29$.

Tabelle 13: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Parental Mediation (Technical restriction)

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
Dimension 1				.68	.84
1 E-Mails	.943	-	1.8 (1.3)		
3 Instant-Messenger-Dienste (z.B. WhatsApp)	.818	-	2.1 (1.5)		
Dimension 2					
4 Spam-Mails (z.B. Spam-Filter)	.620	-	2.5 (1.6)		
5 Werbungen (z.B. Ad-Blocker)	.898	-	2.2 (1.5)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(1) = 1.200, p = .273; CFI = 0.996; TLI = 0.977; RMSEA = 0.056 [CI .000 - .330], p = .319$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

6.3. Interaction restriction

Datenquelle	Livingstone & Helsper (2008)
Anmerkung	Skala wurden ins Deutsche übersetzt, Formulierungen wurden für Eltern angepasst. Originalskala $\alpha = .67$ Das Item 2 wurde zum zweiten Messzeitpunkt entfernt.
Skalenwerte	$M = 4.05 (SD = .73)$ mit $N = 69$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Meine Mutter/Mein Vater erlaubt mir, ...	
SF603_t2_PM_Int_res_1	... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.
SF603_t2_PM_Int_res_3	... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).
SF603_t2_PM_Int_res_4	... Computerspiele/Internetspiele zu spielen.
SF603_t2_PM_Int_res_5	... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.
Antwortskala: Rating	
1 „trifft gar nicht zu“	
2 „trifft eher nicht zu“	
3 „teils/teils“	
4 „trifft eher zu“	
5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Child not allowed to ...
1	... use e-mail.
2	... use chat rooms.
3	... use instant messaging.
4	... play games on the Internet.
5	... Download things.
	Antwortskala: dichotom

Skalenanalyse (t2)

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 14 entnommen werden.

Tabelle 14: *Instrument zur Erfassung der Parental Mediation (Interaction restriction)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.44	.58
1 ... eine eigene E-Mail-Adresse zu haben.	.214	.33	4.4 (1.2)		
3 ... Instant-Messenger-Dienste zu benutzen (WhatsApp, Facebook, Snapchat, Instagram, etc.).	.145	.31	3.8 (1.4)		
4 ... Computerspiele/ Internetspiele zu spielen.	.132	.23	4.1 (1.1)		
5 ... Dateien und Inhalte aus dem Internet herunterzuladen.	1.702	.69	3.8 (1.1)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 1.062, p = .588; CFI = 1.000; TLI = 1.248; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .222], p = .597$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Es wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Die Einfaktorielle Lösung ergab jedoch keine gute Passung zu den Daten. Auf Grund der Faktorladungen aller Items ist die Skala bei zukünftigen Verwendungen zudem kritisch zu betrachten.

7. Umgang mit schulischen Aufgaben im Internet

Datenquelle	Item ist eine Eigenentwicklung
Anmerkung	Skala wird im Fragebogen gemeinsam mit der Skala <i>Interaction restriction</i> erfasst.
Skalenwerte	$M = 4.06$ ($SD = 1.19$) mit $N = 68$
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF61_t2_Umg_IHaus	Meine Mutter/Mein Vater erlaubt mir, das Internet <u>für die Schule</u> wann und wie ich will zu nutzen.
	Antwortskala (Rating)
	1 „trifft gar nicht zu“
	2 „trifft eher nicht zu“
	3 „teils/teils“
	4 „trifft eher zu“
	5 „trifft voll und ganz zu“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
SF61_t2_Umg_IHaus	4	6,1	3	4,5	11	16,7	15	22,7	33	50

Qualität der digitalen häuslichen Lernumwelt (non-formal)

8. Unterstützung bei der Informationssuche

Datenquelle	Bonanati & Buhl (2021)
Anmerkung	Ins Deutsche übersetzt Historie: Item 1 ist eine Eigenentwicklung und Item 2 ist angelehnt an Hilkenmeier et al., 2019. Item 3+4 Eigenentwicklung in Anlehnung an „Erziehungs- und Unterstützungsverhalten der Eltern – Lesen lernen“ (S. 68) aus dem IGLU 2001/Skalenhandbuch (Bos et al., 2005). Die Items wurden im Hinblick auf die Internet-Recherche umformuliert (Bonanati & Buhl, 2021; $\alpha = .78$)
Skalenwerte	$M = 2.31$ ($SD = .84$) mit $N = 69$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Nun geht es darum, wie deine Eltern dich bei der Internetrecherche unterstützen.
	Wie häufig helfen dir deine Eltern bei der Internetrecherche?
	Meine Mutter oder mein Vater...
SF62_t2_Unt_Infosu_1	... gibt für mich bestimmte Wörter in Suchmaschinen ein.
SF62_t2_Unt_Infosu_2	... schaut mir dabei zu, wie ich bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingebe.
SF62_t2_Unt_Infosu_3	... empfiehlt mir Wörter, die ich in Suchmaschinen eingeben soll.
SF62_t2_Unt_Infosu_4	... empfiehlt mir Seiten, auf denen ich die gewünschten Informationen vermutlich finde.
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text (Originalitems folgen noch)
SF10_t1_Infosu_Elt_1	Wie häufig helfen dir deine Eltern bei der Internetrecherche? Meine Mutter oder mein Vater...
SF10_t1_Infosu_Elt_2	... geben für mich bestimmte Wörter in Suchmaschinen ein.
SF10_t1_Infosu_Elt_3	... schaut mir dabei zu, wie ich bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingebe.
SF10_t1_Infosu_Elt_4	... empfiehlt mir Wörter, die ich in Suchmaschinen eingeben soll.
SF10_t1_Infosu_Elt_5	... empfiehlt mir Seiten, auf denen ich die gewünschten Informationen vermutlich finde.
SF10_t1_Infosu_Elt_6	... lassen mich erst einmal alleine im Internet suchen und dann erzähle ich wie oder was ich gesucht habe.
SF10_t1_Infosu_Elt_7	... stellt mir Fragen zu meiner Internetsuche, damit ich sehe, ob ich etwas Passendes gefunden habe.
SF10_t1_Infosu_Elt_8	... fragt, ob ich alles, was ich im Internet gefunden habe, auch verstanden habe.
SF10_t1_Infosu_Elt_9	... ermutigt mich dazu, für mich selbst im Internet zu suchen.
SF10_t1_Infosu_Elt_10	... unterstützt mich bei der Planung von Freizeitaktivitäten mit dem Internet.

SF10_t1_Infosu_Elt_11	... unterstützt mich beim Installieren von neuen Programmen.
	... hilft mir, wenn an meinem Computer etwas kaputt ist.

Skalenanalyse (t2)

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15: *Instrument zur Erfassung der Unterstützung bei der Informationssuche*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.74	.77
1 ... gibt für mich bestimmte Wörter in Suchmaschinen ein.	.458	.46	1.9 (0.82)		
2 ... schaut mir dabei zu, wie ich bestimmte Wörter in Suchmaschinen eingebe.	.579	.58	2.0 (1.04)		
3 ... empfiehlt mir Wörter, die ich in Suchmaschinen eingeben soll.	.862	.78	2.5 (1.20)		
4 ... empfiehlt mir Seiten, auf denen ich die gewünschten Informationen vermutlich finde.	.719	.70	2.9 (1.32)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 1.065, p = .587; CFI = 1.000; TLI = 1.062; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .219], p = .601$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen vier inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Auch ein einfaktorielles Modell in Anlehnung an die Skala aus dem ersten Messzeitpunkt, bei dem das erste Item entfernt wurde, zeigt keine zufriedenstellenden Werte.

9. Unterstützung bei Aufgaben für die Schule (im Internet) (Häufigkeit)

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala nach Häufigkeiten umformuliert, Antwortskala z.T. zusammengefasst, Skala unterteilt nach allgemeinen Aufgaben und Aufgaben im Internet. Das Item 4 in beiden Skalen wurde lediglich zum wurden nur zu t1 erfasst und auf Grund der Skalenanalysen für den zweiten Messzeitpunkt ausgeschlossen.
Skalenwerte	Allgemein: $M = 2.53$ ($SD = .64$) mit $N = 67$ Mit dem Internet: $M = 2.36$ ($SD = .65$) mit $N = 66$
Anzahl der Items	Jeweils 4

Variable	Text
Wie oft helfen dir folgende Personen, wenn du Aufgaben für die Schule allgemein erledigst?	
SF63_t2_Unt_H_allg_1	Deine Mutter
SF63_t2_Unt_H_allg_2	Dein Vater
SF63_t2_Unt_H_allg_3	Deine Geschwister (Bruder oder Schwester)
SF63_t2_Unt_H_allg_5	Deine Freunde/Klassenkameraden
Wie oft helfen dir folgende Personen, wenn du Aufgaben für die Schule mit dem Internet erledigst?	
SF63_t2_Unt_H_Int_1	Deine Mutter
SF63_t2_Unt_H_Int_2	Dein Vater
SF63_t2_Unt_H_Int_3	Deine Geschwister (Bruder oder Schwester)
SF63_t2_Unt_H_Int_5	Deine Freunde/Klassenkameraden
Antwortskala: Rating	
1 „nie“	
2 „selten“	
3 „manchmal“	
4 „oft“	
5 „sehr oft“	

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben allgemein

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF63_t2_Unt_H_allg_1	3	4,6	8	12,3	26	40	19	29,2	9	13,8
SF63_t2_Unt_H_allg_2	7	10,8	17	26,2	19	29,9	17	26,2	5	7,7
SF63_t2_Unt_H_allg_3	35	54,7	20	31,3	6	9,4	1	1,6	2	3,1
SF63_t2_Unt_H_allg_5	21	31,3	22	32,8	17	25,4	5	7,5	2	3

Kategorienhäufigkeit – Schulaufgaben Internet

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF63_t2_Unt_H_Int_1	6	9,2	20	30,8	18	27,7	16	24,6	5	7,7
SF63_t2_Unt_H_Int_2	9	13,6	14	21,2	15	22,7	19	28,8	9	13,6
SF63_t2_Unt_H_Int_3	41	65,1	13	20,6	5	7,9	3	4,8	1	1,6
SF63_t2_Unt_H_Int_5	32	50,8	17	27	10	15,9	4	6,3	0	0

Originalskala

Variable	Text
	Helfen dir die folgenden Personen bei den Hausaufgaben oder anderen Arbeiten für die Schule?
	Deine Mutter Dein Vater Deine Geschwister Deine Großeltern Deine Verwandte Deine Freunde/Klassenkameraden
	Antwortskala nominal: 0 „nein“ 1 „ja“

10. Instrumentelle Hilfe

Datenquelle	Angelehnt an Furman & Buhrmester (2009)
Anmerkung	Items wurden im Hinblick auf die Smartphone-/Computernutzung umformuliert.
Skalenwerte	$M = 2.72$ ($SD = 1.14$) mit $N = 66$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
SF64_t2_Inst_Hilfe_1	Wer bringt wem etwas am Computer bei?
SF64_t2_Inst_Hilfe_2	Wer bringt wem etwas am Smartphone bei?
	Antwortskala: Rating 1 „meine Eltern mir“ 2 „eher meine Eltern“ 3 „mal so/mal so“ 4 „eher ich“ 5 „ich meinen Eltern“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
SF64_t2_Inst_Hilfe_1	29	44,6	6	9,2	18	27,7	5	7,7	7	10,8
SF64_t2_Inst_Hilfe_2	7	12,1	6	10,3	23	39,7	14	24,1	8	13,8

11. Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen

In Tabelle 16 ist das Gesamtmodell mit allen Instruktionssubskalen (Struktur mit den Items 1-4, Struktur mit den Items 1,2,4 und 5, Emotionale Unterstützung (Dimension 1) mit den Items 1,2,4 und 5, Emotionale Unterstützung (Dimension 2) mit den Items 3 und 6 sowie Kontrolle/Einmischung mit den Items 1-4) dargestellt. Items, die auf Basis der Analyse auf Subskalen-Ebene rausgefallen sind, werden im Gesamtmodell bereits nicht mehr berücksichtigt. Für das Gesamtmodell zeigt sich leider keine zufriedenstellende Passung mit den Daten.

Tabelle 16: Instrument zur Erfassung des Gesamtmodells des Instruktionsverhaltens der Eltern bei Internetrecherche

Modell-Fit t2	$\chi^2(125) = 181.482, p = .001; CFI = .871; TLI = .842; RMSEA = 0.081 [CI .053 .106],$
Gesamtskala	$p = .037$

11.1. Autonomie

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Item 1 ist der Skala „Autonomieunterstützende Instruktion“ (S. 27) entnommen, Item 2-4 wurden im Hinblick auf die Internetrecherche umformuliert. Originalskala (5 Items): $\alpha = .60 - .70$ je nach Erhebungszeitpunkt
Skalenwerte	$M = 3.78 (SD = .86)$ mit $N = 68$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	<i>Stell dir vor, du sollst zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren. Wir wollen wissen, was Deine Eltern machen, wenn Du mal Probleme dabei hast. Wenn Du keine Probleme bei der Internetsuche hast, versuche Dir bitte vorzustellen, was Deine Eltern dann machen würden, wenn Du Probleme hast.</i>
	Wenn ich bei der Internetsuche Probleme habe, ...
SF651_t2_Instr_Auto_1	... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.
SF651_t2_Instr_Auto_2	... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir herauszufinden, woran es liegt, dass ich keine guten Suchergebnisse finde.
SF651_t2_Instr_Auto_3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen, wie ich weitersuchen kann.
SF651_t2_Instr_Auto_4	... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst bei der Internetsuche vorgehen will.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	In dem nächsten Teil wollen wir wissen, was Deine Eltern machen, wenn Du mal in der Schule Probleme hast. Wenn Du keine Probleme in der Schule hast, versuche Dir bitte vorzustellen, was Deine Eltern dann machen würden. Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe, ...

1	... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.
2	... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir den Grund für die schlechte Note herauszufinden.
3	... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen: Wenn ich nicht regelmäßig lerne, wird es mir immer schwerfallen, mitzukommen.
4	... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst mit dieser Situation umgehen will.
Antwortskala (Rating):	
1 „stimmt gar nicht“	
2 „stimmt wenig“	
3 „stimmt ziemlich“	
4 „stimmt ganz genau“	

Skalenanalyse (t2)

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 17 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 17: *Instrument zur Erfassung der Autonomie (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.75	.79
1 ... fragen mich meine Eltern, wie sie mir helfen können.	.620	.60	4.0 (1.1)		
2 ... versuchen meine Eltern, gemeinsam mit mir herauszufinden, woran es liegt, dass ich keine guten Suchergebnisse finde.	.727	.70	3.7 (1.2)		
3 ... erklären mir meine Eltern, ohne Druck zu machen, wie ich weitersuchen kann.	.547	.53	4.0 (1.1)		
4 ... sagen mir meine Eltern nicht gleich, was ich machen soll, sondern hören sich in Ruhe an, wie ich selbst bei der Internetsuche vorgehen will.	.725	.70	3.4 (1.2)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 2.957, p = .228; CFI = 0.973; TLI = 0.919; RMSEA = 0.084 [CI .000 - .298], p = .278$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

11.2. Struktur

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	Alle Items der Skala „Instruktions-Struktur“ (S. 27) wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert. Originalskala (5 Items): $\alpha = .57 - .66$, je nach Erhebungszeitpunkt Für die vorliegende Untersuchung wurden alle sieben Items in die Skala aufgenommen. Das Antwortformat wurde verändert.
Skalenwerte	$M = 2.97$ ($SD = .96$) mit $N = 67$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	7

Variable	Text
Weißt du genau, was deine Eltern von dir erwarten?	
SF652_t2_Instr_Struk_1	Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.
SF652_t2_Instr_Struk_2	Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.
SF652_t2_Instr_Struk_3	Wenn ich im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.
SF652_t2_Instr_Struk_4	Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.
SF652_t2_Instr_Struk_5	(-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.
SF652_t2_Instr_Struk_6	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich am Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.
SF652_t2_Instr_Struk_7	Ich weiß genau, welche Regeln ich zu Hause einhalten muss, wenn ich für die Schule etwas im Internet suche.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
Weißt du genau, was deine Eltern von dir erwarten?	
kis01	Wenn ich für eine Arbeit lerne, weiß ich ganz genau, wie viel Anstrengung meine Eltern von mir erwarten.
kis02	Wenn ich eine Klassenarbeit mit nach Hause bringe, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.
kis03	Wenn ich in der Schule etwas angestellt habe, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.
kis04	Meine Eltern achten immer darauf, dass ich meine Mathehausaufgaben mache.
kis05	(-) Meine Eltern loben mich manchmal für eine Mathenote und ein anderes Mal loben sie mich nicht, obwohl ich die gleiche Mathenote bekommen habe. Ich verstehe dann gar nicht, warum.
kis06	Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich jeden Tag die Hausaufgaben mache.
kis07	Ich weiß genau, was meine Eltern in der Schule von mir erwarten.

Antwortskala (Rating): 1 = „stimmt gar nicht“ 2 = „stimmt wenig“ 3 = „stimmt ziemlich“ 4 = „stimmt ganz genau“
--

Skalenanalyse (t2)

Mit den sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 18 entnommen werden.

Tabelle 18: *Instrument zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.73	.83
1 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.	.753	.71	3.5 (1.2)		
2 Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.	.584	.67	2.8 (1.5)		
3 Wenn ich im Internet auf verbotenen Seiten war, weiß ich schon vorher, wie meine Eltern reagieren.	.369	.34	3.8 (1.2)		
4 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.	.724	.68	3.1 (1.1)		
5 (-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.	.508	.50	2.4 (1.4)		
6 Meine Eltern haben mit mir abgesprochen, wann ich am Tag im Internet für die Schule recherchieren darf.	.478	.52	1.7 (1.0)		
7 Ich weiß genau, welche Regeln ich zu Hause einhalten muss, wenn	.344	.33	3.5 (1.4)		

ich für die Schule etwas
im Internet suche.

Modell 1 (t2)	$\chi^2(14) = 20.439, p = .117; CFI = 0.906; TLI = 0.858; RMSEA = 0.083 [CI .000 - .149],$ $p = .213$
------------------	--

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Die Konfirmatorische Faktorenanalyse mit allen Items zeigte keine zufriedenstellende Fit-Werte. Es wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt, um zu testen, ob hinter dem Konstrukt „Struktur“ mehr als ein Faktor liegt. Das Ergebnis der Parallelanalyse empfiehlt 1 Komponente und 4 Faktoren. Bei der Extraktion von 4 Faktoren laden jeweils nur max. 2 Items auf einen Faktor. Deswegen wurde die Einfaktorenstruktur beibehalten und Items mit Ladungen unter .5 entfernt. Dieses Modell zeigte leider ebenfalls keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Alle Kennwerte können Tabelle 19 entnommen werden.

Tabelle 19: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Struktur (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.74	.80
1 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, weiß ich ganz genau, wie viel Sorgfalt meine Eltern von mir erwarten.	.791	.71	3.5 (1.2)		
2 Wenn ich meinen Eltern von den Suchergebnissen im Internet erzähle, weiß ich schon vorher, ob meine Eltern enttäuscht sind.	.519	.56	2.8 (1.5)		
4 Wenn ich für die Schule im Internet etwas suche, achten meine Eltern darauf, dass ich es sorgfältig mache.	.736	.68	3.1 (1.1)		
5 (-) Meine Eltern loben mich manchmal, wenn ich gute Suchergebnisse im Internet finde und ein anderes Mal loben sie mich nicht. Ich verstehe dann gar nicht, warum.	.502	.54	2.4 (1.4)		
Modell 1 (t2)	$\chi^2(2) = 1.940, p = .379; CFI = 1.000; TLI = 1.005; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .], p = .499$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

11.3. Emotionale Unterstützung

Datenquelle	Angelehnt an Wild, Rammert & Siegmund (2006)
Anmerkung	<p>Items sind der Skala „Involvement“ entnommen und wurde im Hinblick auf Internetrecherche umformuliert.</p> <p>Im Gegensatz zur Skala im Kinderfragebogen (6 Items) enthält die Skala im Elternfragebogen nur fünf Items (Item 6 der Kinder wird bei Eltern nicht erfasst).</p> <p>Zudem unterscheiden sich die Itemzuordnungen. Die korrekte Zuordnung der Items von Kinder- und Elternfragebogen lautet wie folgt: Kind Item 1 entspricht bei den Eltern Item 1, Kind Item 2 entspricht bei den Eltern Item 3, Kind Item 3 entspricht bei den Eltern Item 4, Kind Item 4 entspricht bei den Eltern Item 2, Kind Item 5 entspricht Eltern Item 5</p>
Skalenwerte	<p>Dimension 1: $M = 3.55$ ($SD = .94$) mit $N = 69$</p> <p>Dimension 2: $M = 4.01$ ($SD = .98$) mit $N = 69$</p>
Anzahl der Items	6

Variable	Text
	Wie helfen dir deine Eltern, wenn du zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren sollst?
SF653_t2_Instr_Emo_1	Meine Eltern muntern mich auf und helfen mir, wenn ich mal keine guten Suchergebnisse finde.
SF653_t2_Instr_Emo_2	Meine Eltern freuen sich, wenn ich gute Suchergebnisse finde.
SF653_t2_Instr_Emo_3	Wenn ich etwas auf Internetseiten nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.
SF653_t2_Instr_Emo_4	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich Probleme bei der Internetsuche habe.
SF653_t2_Instr_Emo_5	Wenn mir meine Eltern bei der Internetsuche helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.
SF653_t2_Instr_Emo_6	Wenn ich allein bei der Internetsuche nicht klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.
	<p>Antwortskala: Rating</p> <p>1 „trifft gar nicht zu“</p> <p>2 „trifft eher nicht zu“</p> <p>3 „teils/teils“</p> <p>4 „trifft eher zu“</p> <p>5 „trifft voll und ganz zu“</p>

Originalskala

Variable	Text
	Wenn ich eine schlechte Note bekommen habe ...
kin01	... machen mir meine Eltern Mut für das nächste Mal.
	Wie helfen Dir Deine Eltern bei den Hausaufgaben?
kin02	Meine Eltern trösten mich und helfen mir, wenn ich in der Schule mal nicht klarkomme.
kin03	Meine Eltern freuen sich, wenn ich in Mathe Erfolg habe.
kin04	Wenn ich im Mathe-Unterricht etwas nicht verstehen, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.
kin05	Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich eine Mathe-Hausaufgabe verpatzt habe.
kin06	Wenn mir meine Eltern bei den Hausaufgaben helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.

kin07	Wenn ich allein nicht mit den Hausaufgaben klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.
	Antwortskala (Rating): 1 „stimmt gar nicht“ 2 „stimmt wenig“ 3 „stimmt ziemlich“ 4 „stimmt ganz genau“

Skalenanalyse (t2)

Mit den sechs Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 20 entnommen werden.

Tabelle 20: *Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.84	.9
1 Meine Eltern muntern mich auf und helfen mir, wenn ich mal keine guten Suchergebnisse finde.	.741	.74	3.7 (1.3)		
2 Meine Eltern freuen sich, wenn ich gute Suchergebnisse finde.	.499	.50	3.4 (1.1)		
3 Wenn ich etwas auf Internetseiten nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.	.730	.76	4.1 (1.1)		
4 Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich Probleme bei der Internetsuche habe.	.777	.76	3.7 (1.2)		
5 Wenn mir meine Eltern bei der Internetsuche helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	.703	.69	3.4 (1.2)		
6 Wenn ich allein bei der Internetsuche nicht klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.	.659	0.66	3.9 (1.1)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(9) = 16.591, p = .056; CFI = 0.935; TLI = 0.891; RMSEA = 0.111 [CI .000 - .190], p = .109$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Die Konfirmatorische Faktorenanalyse mit allen Items zeigte keine zufriedenstellende Fit-Werte. Es wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Das Ergebnis der Parallelanalyse empfiehlt 1 Komponente und 2 Faktoren. Das Ergebnis kann Tabelle 21 entnommen werden.

Tabelle 21: *Explorative Faktorenanalyse zur Erfassung des Instruktionsverhaltens (Emotionale Unterstützung)*

Item	MR1	MR2
1 Meine Eltern muntern mich auf und helfen mir, wenn ich mal keine guten Suchergebnisse finde.	.81	.22
2 Meine Eltern freuen sich, wenn ich gute Suchergebnisse finde.	.51	.16
3 Wenn ich etwas auf Internetseiten nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.	.48	.59
4 Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich Probleme bei der Internetsuche habe.	.68	.37
5 Wenn mir meine Eltern bei der Internetsuche helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	.55	.41
6 Wenn ich allein bei der Internetsuche nicht klarkomme, nehmen sich meine Eltern immer Zeit für mich.	.22	.91

Auf Basis der Exploratorischen Faktorenanalyse konnten vier hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 1,2,4,5) und zwei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 3, Item 6) identifiziert werden. Für das zweidimensionale Modell wurde erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse können Tabelle 22 entnommen werden. Die beiden Dimensionen korrelieren mit $r = .77$.

Tabelle 22: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung der Emotionalen Unterstützung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
Dimension 1				.84	.90
1 Meine Eltern muntern mich auf und helfen mir, wenn ich mal keine guten Suchergebnisse finde.	.776	.74	3.7 (1.3)		
2 Meine Eltern freuen sich, wenn ich gute Suchergebnisse finde.	.510	.50	3.4 (1.1)		
4 Meine Eltern reden mir aufmunternd zu, wenn ich Probleme bei der Internetsuche habe.	.805	.76	4.7 (1.2)		
5 Wenn mir meine Eltern bei der Internetsuche helfen, ermuntern sie mich immer, erst mal selbst die richtige Lösung zu finden.	.707	.69	3.4 (1.2)		
Dimension 2					
3 Wenn ich etwas auf Internetseiten nicht verstehe, kann ich mit meinen Eltern darüber reden.	.863	.76	4.1 (1.1)		
6 Wenn ich allein bei der Internetsuche nicht	.747	.66	3.9		

klarkomme, nehmen
sich meine Eltern
immer Zeit für mich. (1.1)

Modell-Fit $\chi^2(8) = 6.402, p = .602; CFI = 1.000; TLI = 1.026; RMSEA = 0.000 [CI .000 - .116], p$
t2 = .768

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

11.4. Kontrolle/Einmischung

Datenquelle	Angelehnt an Dumont et al. (2014)
Anmerkung	Skala wurde erst zu t2 und t3 in den Fragebogen aufgenommen und wird im Fragebogen unter der Fragestellung zur „Emotionalen Unterstützung“ mitabgefragt.
Skalenwerte	$M = 2.11 (SD = .91)$ mit $N = 69$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
	Wie helfen dir deine Eltern, wenn du zu Hause im Internet etwas für die Schule recherchieren sollst?
SF654_t2_Instr_Kon_1	Meine Eltern helfen mir manchmal auch dann bei der Internetsuche, wenn ich überhaupt keine Hilfe brauche.
SF654_t2_Instr_Kon_2	Meine Eltern mischen sich oft ein, wenn ich etwas im Internet suche.
SF654_t2_Instr_Kon_3	Wenn ich etwas im Internet suche, unterbrechen mich meine Eltern mit Fragen.
SF654_t2_Instr_Kon_4	Wenn ich etwas im Internet suche, sitzen meine Eltern meistens neben mir und sagen mir, wie ich es machen muss.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 23 entnommen werden. Das Modell zeigt keinen zufriedenstellenden Modell-Fit. Um die Struktur hinter dem Konstrukt „Kontrolle/Einmischung“ zu prüfen, wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 1 Faktor. Das eindimensionale Modell wurde deshalb beibehalten.

Tabelle 23: Instrument zur Erfassung der Kontrolle/Einmischung (Instruktionsverhalten der Eltern bei Internetrecherchen)

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.85	.86
1 Meine Eltern helfen mir manchmal auch dann bei der Internetsuche, wenn ich überhaupt keine Hilfe brauche.	.736	.74	2.4 (1.2)		
2 Meine Eltern mischen sich oft ein, wenn ich etwas im Internet suche.	.867	.84	2.1 (1.2)		
3 Wenn ich etwas im Internet suche, unterbrechen mich meine Eltern mit Fragen.	.763	.75	1.9 (1.0)		
4 Wenn ich etwas im Internet suche, sitzen meine Eltern meistens neben mir und sagen mir, wie ich es machen muss.	.668	.68	2.0 (1.1)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 0.294, p = .893; CFI = 1.000; TLI = 1.098 RMSEA = 0.000 [CI .000 - .037], p = .956$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

12. Selbstkonzept

Datenquelle	Angelehnt an Schaffner & Schiefele (2007) und Förster, Niebuhr-Siebert & Hellmich (2012)
Anmerkung	Das Antwortformat wurde dem der ESKIMO-Studie (5-stufig) angepasst, Item 2 ist negativ gepolt, Die Skala wurden in Bezug auf die Internetsuche umformuliert.
Skalenwerte	$M = 3.63$ ($SD = .54$) mit $N = 68$
Anzahl der Items	4

Variable	Text
Bitte gib an, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen.	
SF19_t2_SK_1	Ich kann gut Informationen im Internet finden.
SF19_t2_SK_2	(-) Ich habe manchmal Schwierigkeiten, gute Informationen im Internet zu finden.
SF19_t2_SK_3	Ich finde es einfach, gute Informationen im Internet zu finden.
SF19_t2_SK_4	Ich kann Informationen im Internet leicht finden.
Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“	

Originalskala

Variable	Text
	Bitte geben Sie an, wie sehr die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.
	Die Kinder im grünen T-Shirt ... Die Kinder im gelben T-Shirt ... nicht/keine.
	Bist du eher wie die Kinder mit dem grünen T-Shirt oder wie die Kinder mit dem gelben T-Shirt?
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_1	Ich kann gut Lesen lernen.
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_2	Ich habe manchmal Schwierigkeiten beim Lesen lernen.
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_3	Lesen lernen ist einfach für mich.
LS10_LE18_t4_E12_SK_Eltern_4	Ich kann das, was ich lese, leicht verstehen.
	Antwortskala 1 „Ich bin wie das Kind im grünen T-Shirt“ 2 „Ich bin eher so wie das Kind im grünen T-Shirt“ 3 „Ich bin eher so wie das Kind im gelben T-Shirt“ 4 „Ich bin so wie das Kind im gelben T-Shirt“

Skalenanalyse (t2)

Mit den vier Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 24 entnommen werden.

Tabelle 24: Instrument zur Erfassung des Selbstkonzepts in Bezug auf die Informationssuche

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.87	.91
1 Ich kann gut Informationen im Internet finden.	.907	0.82	4.2 (0.88)		
2 (-) Ich habe manchmal Schwierigkeiten, gute Informationen im Internet zu finden.	.675	.61	2.3 (0.92)		
3 Ich finde es einfach, gute Informationen im Internet zu finden.	.893	.78	3.9 (0.98)		
4 Ich kann Informationen im Internet leicht finden.	.924	.90	4.2 (0.86)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 6.305, p = .043; CFI = 0.961; TLI = 0.882; RMSEA = 0.178 [CI .024 - .346], p = .069$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Um zu prüfen, welche Struktur hinter dem Konstrukt liegt, wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponenten und 1 Faktor. Das einfaktorielle Modell wurde deshalb beibehalten. Auch ein gekürztes Modell (ohne Item 2) in Anlehnung an den ersten Messzeitpunkt wurde getestet, zeigte allerdings ebenfalls keine zufriedenstellende Passung zu den Daten.

13. Selbstwirksamkeitserwartung bei der Internetsuche

Datenquelle	Angelehnt an Schwarzer & Jerusalem (1999)
Anmerkung	Die Skala wurde in Bezug auf das Thema „Internet/Arbeit mit dem Computer“ umformuliert; beim Vergleich von 23 Nationen streuten die internen Konsistenzen. Originalskala: $\alpha = .76 - .90$, in allen deutschen Stichproben ($\alpha = .80$ und $.90$)
Skalenwerte	$M = 3.69$ ($SD = .84$) mit $N = 69$
Anzahl der Items	5

Variable	Text
	Nun möchten wir wissen, wie du reagierst, wenn du mal auf unerwartete Probleme bei der Internetsuche stößt. <i>Zum Beispiel findest Du nichts, wenn Du nach einem Begriff suchst oder landest immer wieder auf der gleichen Internetseite. Stell Dir eine solche Situation vor.</i>
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
SF16_t2_SWE_1	Auch bei überraschenden Suchergebnissen im Internet glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.
SF16_t2_SWE_2	Schwierigkeiten bei der Suche im Internet sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.
SF16_t2_SWE_3	Was auch immer bei der Suche im Internet passiert, ich werde schon klarkommen.
SF16_t2_SWE_4	Wenn eine neue Sache bei der Suche im Internet auf mich zukommt, weiß ich, was ich tun kann.
SF16_t2_SWE_5	Wenn ein Problem bei der Suche im Internet auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	Es kann sein, dass du manchmal, wenn du Sachen im Internet suchst, auf unerwartete Probleme stößt. Zum Beispiel, dass du zu einem Begriff, den du nachschlagen möchtest, nichts findest, immer wieder auf dieselben Internetseiten kommst, du gar nichts verstehst oder viel zu viele Internetseiten findest, die interessant sein könnten. Bei den folgenden Aussagen kannst du angeben, wie du damit umgehst.
	Inwiefern treffen folgende Aussagen auf dich zu?
1	Wenn ich im Internet mal Probleme habe, finde ich Mittel und Wege mich durchzusetzen.
2	Die Lösung schwieriger Probleme bei der Suche im Internet gelingt mir immer, wenn ich mich darum bemühe.
3	Es bereitet mir keine Schwierigkeiten meine Ziele bei der Suche im Internet zu erreichen.
4	Wenn ich einen Suchbegriff nicht finde, weiß ich immer, wie ich mich verhalten soll.
5	Auch bei überraschenden Suchergebnissen im Internet glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.
6	Schwierigkeiten bei der Suche im Internet sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.
7	Was auch immer bei der Suche im Internet passiert, ich werde schon klarkommen.
8	
9	

10	Für jedes Problem bei der Suche im Internet kann ich eine Lösung finden. Wenn eine neue Sache bei der Suche im Internet auf mich zukommt, weiß ich was ich tun kann. Wenn ein Problem bei der Suche im Internet auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.
----	--

Skalenanalyse (t2)

Mit den fünf Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 25 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 25: *Instrument zur Erfassung der Selbstwirksamkeitserwartung bei der Internetsuche*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.81	.85
1 Auch bei überraschenden Suchergebnissen im Internet glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen kann.	.635	.63	3.8 (1.0)		
2 Schwierigkeiten bei der Suche im Internet sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten immer vertrauen kann.	.804	.79	3.6 (1.2)		
3 Was auch immer bei der Suche im Internet passiert, ich werde schon klarkommen.	.789	.77	3.5 (1.2)		
4 Wenn eine neue Sache bei der Suche im Internet auf mich zukommt, weiß ich, was ich tun kann.	.622	.63	3.9 (1.1)		
5 Wenn ein Problem bei der Suche im Internet auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern.	.570	.55	3.7 (1.0)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 6.669, p = .246; CFI = 0.981; TLI = 0.962; RMSEA = 0.070 [CI .000 - .193], p = .339$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

14. Motivation

Datenquelle	Angelehnt an Schiefele & Schaffner (2016)
Anmerkung	Adaption des Motivation for Reading Questionnaire (RMQ) Die Items wurden im Hinblick auf die „Suche im Internet“ umformuliert. Die ursprünglichen Items zur Erfassung der extrinsischen Lesemotivation lassen sich weiter aufteilen: Items 1-3 erfassen leistungsbezogene Lesemotivation, Items 4-6 erfassen soziale Lesemotivation. Item 3,6 und 7 sind Eigenentwicklungen (zumindest nicht im MRQ zu finden); $\alpha = .88$; $M = 3.10$ ($SD = 0.97$), Skala zur „extrinsischen Motivation“ und „intrinsischen Motivation“ im Fragebogen zusammengefasst.
Skalenwerte	Extrinsisch: Dimension 1: $M = 1.97$ ($SD = 1.03$) mit $N = 68$ Dimension 2: $M = 1.98$ ($SD = .93$) mit $N = 68$ Intrinsisch: $M = 2.90$ ($SD = 1.01$) mit $N = 68$ (korrigiertes Instrument)
Anzahl der Items	6 und 7

Variable	Text
	WARUM suchst du etwas im Internet, wenn du nicht in der Schule bist?
	Ich suche etwas im Internet, ...
	Extrinsische Motivation
SF21_t2_Motiv_ex_1	... weil ich mehr wissen möchte als andere.
SF21_t2_Motiv_ex_2	... weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.
SF21_t2_Motiv_ex_3	... weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.
SF21_t2_Motiv_ex_4	... weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.
SF21_t2_Motiv_ex_5	... weil andere sagen, dass das wichtig ist.
SF21_t2_Motiv_ex_6	... um mitreden zu können.
	Intrinsische Motivation
SF21_t2_Motiv_in_1	... weil es auf Webseiten oft um spannende Themen geht.
SF21_t2_Motiv_in_2	... weil Homepages, Webseiten oder Blogs oft spannend sind.
SF21_t2_Motiv_in_3	... weil es Spaß macht.
SF21_t2_Motiv_in_4	... weil ich dabei mehr über Sachen lernen kann, die mich interessieren.
SF21_t2_Motiv_in_5	... weil ich mir dabei so viel vorstellen kann.
SF21_t2_Motiv_in_6	... weil ich dadurch etwas Neues lernen kann.
SF21_t2_Motiv_in_7	... weil man schnell viele Informationen findet.
	Antwortskala: Rating
	1 „trifft gar nicht zu“
	2 „trifft eher nicht zu“
	3 „teils/teils“
	4 „trifft eher zu“
	5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala

Variable	Text
	I read...
18	... because it is important to me to know more than other students. (0.83)
22	... because I like it when other people think that I am a diligent reader. (0.77)
15	... because it helps me perform better in school than my classmates. (0.75)
17	... because it is important to me to be among the best student. (0.76)

19	... because other people say it is important. (0.67)
1	... because I like to think about particular topics. (0.62)
2	... because texts and books on particular topics are exciting. (0.80)
-	-
4	... because I can learn more about things of interest to me (0.77)
10	... because it allows me to imagine everything so well. (0.86)

14.1 Extrinsische Motivation

Skalenanalyse (t2)

Mit den sechs Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 26 entnommen werden.

Tabelle 26: *Instrument zur Erfassung der extrinsischen Motivation*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M(SD)$ t2	α t2	omega t2
1 ... , weil ich mehr wissen möchte als andere.	.843	.75	2.2 (1.25)	.84	.92
2 ... , weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.	.769	.74	1.7 (0.97)		
3 ... , weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.	.826	.74	1.9 (1.14)		
4 ... , weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.	.630	.75	1.8 (1.08)		
5 ... , weil andere sagen, dass das wichtig ist.	.348	.51	1.8 (0.95)		
6 ... , um mitreden zu können.	.480	.64	2.3 (1.34)		
Modell 1 (t2)	$\chi^2(9) = 41.960, p = .000; CFI = 0.657; TLI = 0.428; RMSEA = 0.232 [CI .165 - .304], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell mit allen sechs inhaltlichen Items zeigte keine zufriedenstellenden Fit-Werte. Für die weiteren Berechnungen wurde das Item 5 6 (am niedrigsten ladend) entfernt. Das gekürzte Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 27 entnommen werden.

Tabelle 27: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der extrinsischen Motivation

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.86	.90
1 ... , weil ich mehr wissen möchte als andere.	.880	.84	2.2 (1.25)		
2 ... , weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.	.743	.74	1.7 (0.97)		
3 ... , weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.	.862	.82	1.9 (1.14)		
4 ... , weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.	.560	.65	1.8 (1.08)		
Modell 1 (t2)	$\chi^2(2) = 3.138, p = .208; CFI = 0.978; TLI = 0.933; RMSEA = 0.091 [CI .000 - .207], p = .243$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Darüber hinaus wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt um zu schauen, ob wie in der Originalskala zur Lesemotivation ebenfalls eine zweifaktorielle Struktur vorliegt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse des zweifaktoriellen Modells können in Tabelle 28 entnommen werden. Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die beiden Subskalen korrelieren mit $r = .59$.

Tabelle 28: Korrigiertes zweidimensionales Instrument zur Erfassung der extrinsischen Motivation

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
Dimension 1				.86	.87
1 ... , weil ich mehr wissen möchte als andere.	.876	.88	2.2 (1.25)		
2 ... , weil ich möchte, dass andere mich für einen Internetexperten halten.	.741	.64	1.7 (0.97)		
3 ... , weil ich in der Schule besser sein möchte als die anderen in meiner Klasse.	.869	.85	1.9 (1.14)		
Dimension 2				.76	.77
4 ... , weil es mir wichtig ist, im Umgang mit dem Internet immer der/die Beste zu sein.	.778	.65	1.8 (1.08)		
5 ... , weil andere sagen, dass das wichtig ist.	.616	.65	1.8 (0.95)		

6	..., um mitreden zu können.	.743	.74	2.3 (1.34)
Modell 1 (t2)	$\chi^2(8) = 11.977, p = .152; CFI = 0.959; TLI = 0.922; RMSEA = 0.086 [CI .000 - .165], p = .226$			

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

14.2 Intrinsische Motivation

Skalenanalyse (t2)

Mit den sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 29 entnommen werden.

Tabelle 29: *Instrument zur Erfassung der intrinsischen Motivation*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.86	.91
1	... weil es auf Webseiten oft um spannende Themen geht.	.785	.77	2.9 (1.3)	
2	... weil Homepages, Webseiten oder Blogs oft spannend sind.	.606	.67	2.7 (1.3)	
3	... weil es Spaß macht.	.418	.44	3.4 (1.3)	
4	... weil ich dabei mehr über Sachen lernen kann, die mich interessieren.	.812	.79	3.2 (1.3)	
5	... weil ich mir dabei so viel vorstellen kann.	.657	.69	2.2 (1.2)	
6	... weil ich dadurch etwas Neues lernen kann.	.809	.81	3.1 (1.4)	
7	... weil man schnell viele Informationen findet.	.678	.68	3.3 (1.3)	
Modell 1 (t2)	$\chi^2(14) = 21.263, p = .043; CFI = 0.929; TLI = 0.893; RMSEA = 0.104 [CI .026 - .168], p = .097$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponenten und 1 Faktor. Aus diesem Grund wurde nochmals eine einfaktorielle Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt, bei der das Item 3 (geringste Ladung) entfernt worden ist. Das Modell zeigt eine akzeptable Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 30 entnommen werden.

Tabelle 30: Korrigiertes Instrument zur Erfassung der intrinsischen Motivation

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M(SD)$ t2	α t2	omega t2
				.87	.93
1 ... weil es auf Webseiten oft um spannende Themen geht.	.796	.79	2.9 (1.3)		
2 ... weil Homepages, Webseiten oder Blogs oft spannend sind.	.602	.66	2.7 (1.3)		
4 ... weil ich dabei mehr über Sachen lernen kann, die mich interessieren.	.826	.81	3.2 (1.3)		
5 ... weil ich mir dabei so viel vorstellen kann.	.648	.68	2.2 (1.2)		
6 ... weil ich dadurch etwas Neues lernen kann.	.796	.79	3.1 (1.4)		
7 ... weil man schnell viele Informationen findet.	.672	.68	3.3 (1.3)		
Modell 1 (t2)	$\chi^2(9) = 15.857, p = .070$; CFI = 0.945; TLI = 0.908; RMSEA = 0.106 [CI .000 - .181], $p = .118$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Art der Nutzung digitaler Medien

15. ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Items wurden z.T. umformuliert, separiert oder zusammengefasst. Item 3 ist eine Eigenentwicklung. Originalskala: $\alpha = 0.75$, $M = 2.93$, $SD = 0.72$
Skalenwerte	$M = 2.80$ ($SD = .65$) mit $N = 69$
Anzahl der Items	9

Variable	Text
	<i>Nun wollen wir wissen, wann und wofür du digitale Medien nutzt.</i>
	Wie oft verwendest du <u>außerhalb der Schule</u> digitale Medien für folgende Aktivitäten?
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_1	Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_2	E-Mails lesen und schreiben
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_3	WhatsApp nutzen
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_4	Soziale Netzwerke (z.B. Snapchat, Instagram) nutzen
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_5	Im Internet surfen
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_6	Nachrichten im Internet lesen (z.B. Tagesgeschehen)
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_7	Nach praktischen Informationen im Internet suchen (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_8	Musik, Filme, Spiele, Apps oder Software aus dem Internet herunterladen
SF22_t2_Med_Nutz_Unt_9	Eigene Inhalte ins Netz stellen/hochladen (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	Wie oft verwendest du außerhalb der Schule den Computer für folgende Aktivitäten?
1	Spiele im Einzelspielmodus
2	Online-Spiele für mehrere Spieler
3	E-Mails lesen und schreiben
4	Online-Chatten (z.B. mit MSN®)
5	Teilnahme an sozialen Netzwerken (z.B. Facebook, MySpace, SchülerVZ)
6	Zum Vergnügen im Internet surfen (wie etwa zum Videoschauen, z.B. auf YouTube™)
7	Lesen von Nachrichten im Internet (z.B. Tagesgeschehen)
8	Suchen nach praktischen Informationen im Internet (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)
9	Musik, Filme, Spiele oder Software vom Internet herunterladen
10	Ins-Netz-Stellen von eigenen Inhalten (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)
	Antwortskala 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“

4 „fast jeden Tag“
5 „jeden Tag“

Skalenanalyse (t2)

Mit den neun Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 31 entnommen werden.

Tabelle 31: *Instrument zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause zur Unterhaltung*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.69	.78
1 Spiele spielen (Computer, Handy, Spielekonsole)	.084	.095	3.8 (0.93)		
2 E-Mails lesen und schreiben	.207	.205	2.9 (1.10)		
3 WhatsApp nutzen	.517	.490	3.8 (1.39)		
4 Soziale Netzwerke (z.B. Snapchat, Instagram) nutzen	.650	.633	2.4 (1.54)		
5 Im Internet surfen	.500	.498	3.0 (1.14)		
6 Nachrichten im Internet lesen (z.B. Tagesgeschehen)	.407	.461	2.1 (1.11)		
7 Nach praktischen Informationen im Internet suchen (z.B. Ort und Zeit von Veranstaltungen)	.566	.637	2.7 (1.18)		
8 Musik, Filme, Spiele, Apps oder Software aus dem Internet herunterladen	.508	.510	2.9 (1.26)		
9 Eigene Inhalte ins Netz stellen/hochladen (z.B. Musik, Gedichte, Videos, Computerprogramme)	.604	.583	1.5 (0.98)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(27) = 43.831, p = .022; CFI = 0.775; TLI = 0.700; RMSEA = 0.095 [CI .037 - .145],$ $p = .085$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Die Konfirmatorische Faktorenanalyse für die einfaktorielle Lösung zeigte keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergab 1 Komponente und 3 Faktoren. Bei der dreifaktoriellen Lösung lud lediglich ein Item hoch genug auf dem dritten Faktor. Auch eine zweifaktorielle Lösung zeigte keine zufriedenstellende Passung zu den Daten. In Anlehnung an die Skalenanalysen aus dem ersten Messzeitpunkt wurde zudem ein zweifaktorielles Modell getestet, welches die Dimensionen „Freizeit“ und „Information“ enthält. Auch dieses zweifaktorielle Modell zeigte keine gute Passung zu den Daten.

16. ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben

Datenquelle	Mang et al. (2018)
Anmerkung	Sprache leicht vereinfacht Originalskala: $\alpha = 0.75$, $M = 2.00$, $SD = 0.66$
Skalenwerte	$M = 2.55$ ($SD = .69$) mit $N = 69$
Anzahl der Items	7

Variable	Text
	Wie oft verwendest du digitale Medien für <u>schulische Aktivitäten</u>?
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_1	Im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_2	E-Mail zur Kommunikation mit anderen Schülern über schulische Aufgaben benutzen
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_3	E-Mail zur Kommunikation mit Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_4	Von der Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_5	Ankündigungen auf der Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrern
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_6	Hausaufgaben am Computer machen
SF23_t2_Med_Nutz_Sch_7	Schulunterlagen mit anderen Schülern austauschen
	Antwortskala: Rating 1 „nie“ 2 „selten“ 3 „manchmal“ 4 „oft“ 5 „sehr oft“

Originalskala

Variable	Text
	Wie oft verwendest du außerhalb der Schule den Computer für folgende Aktivitäten?
1	Für schulische Aufgaben im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)
2	E-Mail zur Kommunikation mit anderen Schülerinnen und Schülern über schulische Aufgaben benutzen
3	E-Mail zur Kommunikation mit Lehrerinnen und Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen
4	Von der Webseite/Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Webseite/Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)
5	Ankündigungen auf der Webseite/Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrerinnen und Lehrern
6	Hausaufgaben am Computer machen
7	Schulunterlagen mit anderen Schüler*innen austauschen
	1 = „nie oder selten“ 2 = „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 = „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 = „fast jeden Tag“ 5 = „jeden Tag“

Skalenanalyse (t2)

Mit den sieben Items wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Alle Kennwerte können Tabelle 32 entnommen werden.

Tabelle 32: *Instrument zur Erfassung der ICT Nutzung zu Hause für schulbezogene Aufgaben*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.73	.82
1 Im Internet surfen (z.B. um einen Aufsatz oder ein Referat vorzubereiten)	.674	.66	3.1 (0.93)		
2 E-Mail zur Kommunikation mit anderen Schülern über schulische Aufgaben benutzen	.616	.58	2.6 (1.28)		
3 E-Mail zur Kommunikation mit Lehrern und zur Abgabe von Hausübungen oder anderen schulischen Aufgaben benutzen	.588	.53	2.8 (1.11)		
4 Von der Internetseite der Schule etwas herunterladen bzw. hochladen oder die Internetseite durchsuchen (z.B. Stundenpläne oder Unterrichtsmaterialien)	.703	.64	2.7 (1.26)		
5 Ankündigungen auf der Internetseite der Schule ansehen, z.B. Abwesenheit von Lehrern	.533	.57	2.7 (1.33)		
6 Hausaufgaben am Computer machen	.374	.46	1.9 (0.79)		
7 Schulunterlagen mit anderen Schülern austauschen	.128	.23	2.0 (1.04)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(14) = 14.418, p = .419; CFI = 0.993; TLI = 0.990; RMSEA = 0.021 [CI .000 - .122], p = .579$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

Das Modell zeigt eine gute Passung zu den Daten. Bei weiteren Analysen sollten die geringen Faktorladungen von Item 5 und Item 6 kritisch betrachtet werden.

17. Mediennutzung beim Erledigen schulischer Aufgaben

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Skalenwerte	Computer: $M = 2.43$ ($SD = 1.13$) mit $N = 65$ Smartphone: $M = 3.09$ ($SD = 1.59$) mit $N = 68$ Tablet: $M = 2.09$ ($SD = 1.36$) mit $N = 66$
Anzahl der Items	3

Variable	Text
	Wie häufig verwendest du die folgenden digitalen Medien für Schulaufgaben?
SF24_t2_Med_Nutz_Com	Computer/Laptop
SF24_t2_Med_Nutz_Sma	Smartphone
SF24_t2_Med_Nutz_Tab	Tablet
	Antwortskala: Rating 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 „drei- bis viermal pro Woche“ 5 „jeden Tag oder fast jeden Tag“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	1		2		3		4		5	
	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
SF24_t2_Med_Nutz_Com	14	21,5	23	35,4	19	29,2	4	6,2	5	7,7
SF24_t2_Med_Nutz_Sma	17	25	9	13,2	15	22,1	5	7,4	22	32,4
SF24_t2_Med_Nutz_Tab	35	53	7	10,6	12	18,2	7	10,6	5	7,6

Kontrollvariablen

18. Aufgaben für die Schule allgemein

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Das Item ist angelehnt an eine allgemeine Frage aus KIM 2014, S. 41.
Skalenwerte	M = 3.79 (SD = 1.51) mit N = 67
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF25_t2_Schulaufg	Wie häufig bekommst du Aufgaben, die du für die Schule zu Hause erledigen musst?
	Antwortskala: Rating 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 „drei-bis viermal pro Woche“ 5 „jeden Tag oder fast jeden Tag“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF25_t2_Schulaufg	8	11,1	9	13,4	9	13,4	4	6	37	55,2

19. Aufgaben für die Schule mit dem Internet

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Items sind angelehnt an eine allgemeine Frage aus KIM 2014, S. 41.
Skalenwerte	Häuf_IAufg: M = 1.73 (SD = .98) mit N = 67 Häuf_Nutz_IAufg: M = 2.33 (SD = 1.27) mit N = 67
Anzahl der Items	2

Variable	Text
SF26_t2_Häuf_IAufg	Wie häufig bekommst du Aufgaben, die du für die Schule zu Hause <u>im Internet erledigen musst?</u>
SF26_t2_Häuf_Nutz_IAufg	Wie häufig benutzt du das Internet darüber hinaus für deine schulischen Aufgaben, weil es dir hilft?
	Antwortskala: Rating 1 „nie oder selten“ 2 „ein- bis zweimal pro Monat“ 3 „ein- bis zweimal pro Woche“ 4 „drei-bis viermal pro Woche“ 5 „jeden Tag oder fast jeden Tag“

Kategorienhäufigkeit

Variable	Absolute und prozentuale Kategorienhäufigkeit									
	n	1 %	n	2 %	n	3 %	n	4 %	n	5 %
SF26_t2_Häuf_IAufg	35	52,2	22	32,8	4	6	5	7,5	1	1,5
SF26_t2_Häuf_Nutz_IAufg	23	34,3	17	25,4	14	20,9	8	11,9	5	7,5

20. Geschlecht

Datenquelle	Bos et al. (2005)
Anmerkung	Skala identisch übernommen
Skalenwerte	N = 69, weiblich = 43,5 %
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF27_t2_sex	Bist du ein Junge oder ein Mädchen?
	Antwortskala: nominal 0 „Mädchen“ 1 „Junge“

21. Schulleistung des Kindes

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	Welche Note hattest du in deiner letzten Klassenarbeit in ...
SF28_t2_Note_M	... Mathe?
SF28_t2_Note_D	... Deutsch?
	Antwortskala: String

22. Alter des Kindes

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	
Anzahl der Items	1

Variable	Text
SF31_t2_age	Wie alt bist du?
	Antwortskala: String

Corona-Ergänzungen

23. Selbstreguliertes Lernen – Überwachung des Lernprozesses

Datenquelle	Boerner et al. (2005) und O'Neil & Abedi (1996)
Anmerkung	Item 1 ist eine Eigenentwicklung, Item 2-4: Subskala "Zielsetzung und Planung" mit $\alpha = .82$ (Boerner et al. 2005), Item 5-9: Subscale "Self-Checking" mit $\alpha = .73$ (O'Neil & Abedi 1999), Item 10-12: Subskala "Konzentration" mit $\alpha = .92$ (Boerner et al. 2005), Item 13-15: Subskala „Konzentration“ (Boerner et al. 2005) angepasst für den Bereich „Lernen mit dem Internet“. Skala wurde erst zu t2 und t2 in den Fragebogen aufgenommen.
Skalenwerte	301: Dimension 1: $M = 3.26$ ($SD = 1.13$) mit $N = 69$ Dimension 2: $M = 3.71$ ($SD = 1.02$) mit $N = 68$ 302: $M = 3.91$ ($SD = .79$) mit $N = 69$ (korrigiertes Instrument) 303: $M = 2.40$ ($SD = .97$) mit $N = 69$ 304: $M = 2.28$ ($SD = .95$) mit $N = 69$
Anzahl der Items	15

Variable	Text
	Nun wollen wir wissen, wie das aussieht, wenn du zu Hause lernst.
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?
SF301_t2_self_1	Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.
SF301_t2_self_2	Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.
SF301_t2_self_3	Ich weiß immer, was meine Ziele beim Lernen sind.
SF301_t2_self_4	Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.
	Wenn ich Aufgaben für die Schule erledige, ...
SF302_t2_self_1	... prüfe ich beim Erledigen der Aufgabe, ob ich alles richtig mache.
SF302_t2_self_2	... korrigiere ich meine Fehler.
SF302_t2_self_3	... weiß ich immer, wie viele Aufgaben ich noch erledigen muss.
SF302_t2_self_4	... beobachte ich meine Fortschritte. Wenn es nötig ist, ändere ich mein Vorgehen.
SF302_t2_self_5	... überprüfe ich, ob ich alles genau so gemacht habe, wie es in der Aufgabe steht.
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?
SF303_t2_self_1	(-) Beim Lernen fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.
SF303_t2_self_2	(-) Ich ertappe mich beim Lernen dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.
SF303_t2_self_3	(-) Wenn ich lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.
	Jetzt vergleiche dein Lernen allgemein, mit dem Lernen, bei dem du das Internet benutzt.
	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?
SF304_t2_self_1	(-) Beim Lernen mit dem Internet fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.
SF304_t2_self_2	(-) Ich ertappe mich beim Lernen mit dem Internet dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.
SF304_t2_self_3	(-) Wenn ich mit dem Internet lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.
	Antwortskala: Rating 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/Teils“

- 4 „trifft eher zu“
5 „trifft voll und ganz zu“

Originalskala für Items 5-9

Variable	Text
2.	I checked my work while I was doing it.
6.	I corrected my errors.
10.	I almost always knew how much of the test I had left to complete.
14.	I kept track of my progress and, if necessary, I changed my techniques or strategies.
18.	I checked my accuracy as I progressed through the test.
	„not at all“; „somewhat“; „moderately so“; „very much so“

Originalskala für Items 1-4 und 10-15

Variable	Text
?	Nicht gefunden
69.	Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.
67.	Ich bin mir darüber im Klaren, was meine Ziele beim Lernen sind.
70.	Ich plane mein Vorgehen beim Lernen nicht.
43.	Es fällt mir schwer, bei der Sache zu bleiben.
44.	Ich ertappe mich dabei, dass ich mit meinen Gedanken ganz woanders bin.
46.	Wenn ich lerne, bin ich leicht abzulenken.
	„trifft überhaupt nicht zu“ bis „trifft voll zu“

Für jede Subskala wurde eine Konfirmatorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Ergebnisse der Konfirmatorischen Faktorenanalyse für die Subskala 301 kann Tabelle 33 entnommen werden.

Tabelle 33: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (301)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.79	.84
1 Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.	.557	.55	3.2 (1.3)		
2 Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.	.777	.77	3.4 (1.2)		
3 Ich weiß immer, was meine Ziele beim Lernen sind.	.711	.69	3.8 (1.1)		
4 Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.	.754	.73	3.6 (1.2)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(2) = 3.928, p = 0.140, CFI = 0.958, TLI = 0.874, RMSEA = 0.118 [CI .000 - .268], p = 0.176$				

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergibt 1 Komponente und 2 Faktoren. Die Ergebnisse können Tabelle 34 entnommen werden.

Tabelle 34: *Exploratorische Faktorenanalyse der Instrumente zur Erfassung des Selbstregulierten Lernens (301)*

Item	MR1	MR2
1 Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.	.21	.67
2 Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.	.49	.67
3 Ich weiß immer, was meine Ziele beim Lernen sind.	.76	.25
4 Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.	.68	.35

Die exploratorische Faktorenanalyse ergab zwei hochladende Items auf dem ersten Faktor MR1 (Item 3 und 4) und zwei hochladende Items auf dem zweiten Faktor MR2 (Item 1 und 2). Im Folgenden wurde für das zweifaktorielle Modell erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet. Die Ergebnisse können Tabelle 35 entnommen werden. Die Subskalen korrelieren mit $r = .77$.

Tabelle 35: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (301)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
Dimension 1				.79	.84
1 Wenn ich für die Schule arbeite, mache ich mir zuerst Gedanken, wann ich die einzelnen Aufgaben erledigen werde.	.590	-	3.2 (1.3)		
2 Ich mache mir vor dem Lernen Gedanken, wie ich lernen will.	.914	-	3.4 (1.2)		
Dimension 2					
3 Ich weiß immer, was meine Ziele beim Lernen sind.	.742	-	3.8 (1.1)		
4 Ich plane mein Vorgehen beim Lernen.	.801	-	3.6 (1.2)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(1) = 0.062, p = 0.803, CFI = 1.000, TLI = 1.122, RMSEA = 0.000 [CI .000 - .176], p = 0.851$				

Die Ergebnisse der Subskala 302 kann Tabelle 36 entnommen werden.

Tabelle 36: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (302)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
1 ... prüfe ich beim Erledigen der Aufgabe, ob ich alles richtig mache.	.738	.68	3.6 (0.99)	.72	.84
2 ... korrigiere ich meine Fehler.	.788	.72	4.0 (0.89)		
3 ...weiß ich immer, wie viele Aufgaben ich noch erledigen muss.	.706	.75	4.0 (0.96)		
4 ... beobachte ich meine Fortschritte. Wenn es nötig ist, ändere ich mein Vorgehen.	.259	.31	3.4 (1.05)		
5 ... überprüfe ich, ob ich alles genau so gemacht habe, wie es in der Aufgabe steht.	.429	.49	3.7 (1.07)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(5) = 13.288, p = 0.021, CFI = 0.825, TLI = 0.650, RMSEA = 0.155 [CI .064 - .250], p = 0.033$				

Das Modell zeigt keine gute Passung zu den Daten. Aus diesem Grund wurde eine Exploratorische Faktorenanalyse durchgeführt. Die Parallelanalyse ergibt 1 Komponente und 3 Faktoren. Bei der dreifaktoriellen Lösung lud lediglich ein Item hoch genug auf dem zweiten und nur ein Item hoch genug auf dem dritten Faktor. Es wurde deshalb erneut eine Konfirmatorische Faktorenanalyse gerechnet, bei der lediglich die hochladenden Items auf dem ersten Faktor einbezogen wurden (Item 1-3). Das Modell wurde gemeinsam mit der Skala 303 gerechnet und zeigt eine gute Passung zu den Daten. Die Ergebnisse können Tabelle 37 entnommen werden.

Tabelle 37: *Korrigiertes Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (302, Modellgüte zusammen getestet mit der Subskala 303)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.79	.81
1 ... prüfe ich beim Erledigen der Aufgabe, ob ich alles richtig mache.	.696	.71	3.6 (0.99)		
2 ... korrigiere ich meine Fehler.	.891	.80	4.0 (0.89)		
3 ...weiß ich immer, wie viele Aufgaben ich noch erledigen muss.	.640	.65	4.0 (0.98)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(8) = 13.508, p = 0.096, CFI = .952, TLI = .910, RMSEA = .100 [CI .000 - .189], p = .172$				

Die Ergebnisse der Subskala 303 kann Tabelle 38 entnommen werden. Das Modell wurde gemeinsam mit der Skala 302 gerechnet und zeigt eine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 38: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (303, Modellgüte zusammen getestet mit der Subskala 302)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
				.85	.86
1 Beim Lernen fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.	.939	.88	2.2 (0.98)		
2 Ich ertappe mich beim Lernen dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.	.727	.68	2.4 (1.01)		
3 Wenn ich lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.	.788	.77	2.6 (1.24)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(8) = 13.508, p = 0.096, CFI = .952, TLI = .910, RMSEA = .100 [CI .000 - .189], p = .172$				

Die Ergebnisse der Subskala 304 kann Tabelle 39 entnommen werden. Das Modell wurde gemeinsam mit der Skala 303 gerechnet, zeigt jedoch keine gute Passung zu den Daten. Es wurde auch ein Modell gemeinsam mit der Skala 302 gerechnet, jedoch zeigt auch dieses Modell keine gute Passung zu den Daten.

Tabelle 39: *Instrument zur Erfassung des selbstregulierten Lernens (304, Modellgüte zusammen getestet mit der Subskala 303)*

Item	Ladungen λ t2	r_{it} t2	$M (SD)$ t2	α t2	omega t2
1 Beim Lernen mit dem Internet fällt es mir schwer, bei der Sache zu bleiben.	.868	.81	2.2 (1.0)	.85	.86
2 Ich ertappe mich beim Lernen mit dem Internet dabei, dass ich andere Inhalte ansehe, die nicht zum eigentlichen Thema gehören.	.731	.72	2.2 (1.0)		
3 Wenn ich mit dem Internet lerne, bin ich durch andere Inhalte leicht abzulenken.	.825	.84	2.5 (1.2)		
Modell-Fit t2	$\chi^2(8) = 33.222, p = 0.000, CFI = .881, TLI = .645, RMSEA = .214 [CI .147 - .285], p = .000$				

Anmerkung. Alle Faktorladungen sind signifikant auf einem Signifikanzniveau von $p < .001$.

24. Einschätzung Lehrerunterstützung

Datenquelle	Eigenentwicklung
Anmerkung	Skala wurde erst zu t2 in den Fragebogen aufgenommen
Skalenwerte	Vorher: $M = 2.80$ ($SD = 1.35$) bei $N = 66$ Nachher: $M = 3.04$ ($SD = 1.28$) bei $N = 67$
Anzahl der Items	2

Variable	Text
	Vor den Sommerferien musste die Schule wegen der Corona-Pandemie schließen. Der Unterricht fand häufig nur noch zuhause statt. Denk einmal an diese Zeit zurück.
	Wie sehr trifft die folgende Aussage auf dich zu?
SF29_t2_vSom	Unsere Lehrer/ unsere Lehrerinnen haben uns das Lernen mit digitalen Medien (Smartphone, Computer Lernplattform) <u>damals</u> erklärt.
	Wie war das, als der Unterricht nach den Sommerferien wieder an der Schule stattgefunden hat?
SF29_t2_nSom	Unsere Lehrer/ unsere Lehrerinnen haben uns das Lernen mit digitalen Medien (Smartphone, Computer Lernplattform) <u>nach den Sommerferien</u> erklärt.
	Antwortskala (Rating) 1 „trifft gar nicht zu“ 2 „trifft eher nicht zu“ 3 „teils/ teils“ 4 „trifft eher zu“ 5 „trifft voll und ganz zu“

Literatur

- Björnberg, Å., Nicholson, N. (2007). The Family Climate Scales – Development of a New Measure for Use in Family Business Research. *Family Business Review*, 20 (3), 229-246.
- Boerner, S., Seeber, G., Keller, H., & Beinborn, P. (2005). Lernstrategien und lernerfolg im studium. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie*, 37(1), 17-26.
- Bos, W., Lankes, E.-M., Prenzel, M., Schwippert, K., Valtin, R., Voss, A., et. al (2005). *IGLU 2001. Skalenhandbuch zur Dokumentation der Erhebungsinstrumente*. Münster: Waxmann.
- Dumont, H., Trautwein, U., Nagy, G., & Nagengast, B. (2014). Quality of parental homework involvement: Predictors and reciprocal relations with academic functioning in the reading domain. *Journal of Educational Psychology*, 106(1), 144–161. <https://doi.org/10.1037/a0034100>
- Feierabend, S., Plankenhorn, T., Rathgeb, T. (2017). *KIM-Studie 2016 – Kindheit, Internet, Medien*. Stuttgart: Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest.
- Förster, S., Niebuhr-Siebert, S., Hellmich, F. (2012). Förderung der Lesekompetenz durch ein wortschatzbasiertes Lesestrategietraining bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache. In F. Hellmich, S. Förster & F. Hoya (Hrsg.), *Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule – Bilanz und Perspektiven (Jahrbuch Grundschulforschung)*, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S.199-202.
- Furman, W., Buhrmester, D. (2009). The Network of Relationships Inventory: Behavioral Systems Version. *International Journal of Behavioral Development*, 33 (5), 470-478.
- Livingstone, S., Helsper, E. J. (2008). Parental Mediation of Children's Internet Use. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 52, 581-599.
- Livingstone, S., Ólafsson, K., Helsper, E. J., Lupiáñez-Villanueva, F., Veltri, G. A. & Folkvord, F. (2017). Maximizing opportunities and minimizing risks for children online: The role of digital skills in emerging strategies of parental mediation. *Journal of Communication*, 67 (1), 82-105.
- Mang, J., Ustjanzew, N., Schiepe-Tiska, A., Prenzel, M., Sälzer, C., Müller, K., Gonzáles Rodríguez, E. (2018). *PISA 2012 Skalenhandbuch*. Münster: Waxmann.
- O'Neil Jr, H. F., & Abedi, J. (1996). Reliability and validity of a state metacognitive inventory: Potential for alternative assessment. *The Journal of Educational Research*, 89(4), 234-245.
- Olson, J.F., Martin, M.O., Mullis, I.V.S. (Eds.) (2008). *TIMSS 2007 Technical Report*. TIMSS & PIRLS International Study Center, Lynch School of Education, Boston College.
- Schaffner, E. & Schiefele, U. (2007). Auswirkungen habitueller Lesemotivation auf die situative Textrepräsentation [Effects of Habitual Reading Motivation on the Situational Representation of Text]. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 54 (4), 268-286.
- Schiefele, U., & Schaffner, E. (2016). Factorial and construct validity of a new instrument for the assessment of reading motivation. *Reading Research Quarterly*, 51(2), 221-237.
- Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (Hrsg.) (1999). *Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen*. Berlin: Freie Universität Berlin.

Van Deursen, A.J.A.M., Helsper, E. J., Eynon, R. (2016). Development and validation of the Internet Skills Scale (ISS). *Information, Communication & Society*, 19 (6), 804-823.

Wild, E., Rammert, M., Siegmund, A., (2006) Die Förderung selbstbestimmter Formen der Lernmotivation in Elternhaus und Schule. In: M. Prenzel & L. Allolio-Näcke (Hrsg.), *Untersuchung zur Bildungsqualität von Schulen*, Münster: Waxmann Verlag, S.370-397.